

# Rheingauer Bürgerfreund

erschint Dienstags, Donnerstags und Samstags  
an letzterem Tage mit dem illustrierten Unterhaltungsblatt  
„Munderlücken“ und „Allgemeine Winzer-Zeitung“.

## Anzeiger für Eltville-Oestrich

Abonnementspreis pro Quartal Mk. 1.20  
= (ohne Crägerlohn oder Postgebühren) =  
Inseratenpreis pro sechsstelliger Zeile 12 Pf.

### Kreisblatt für den östlichen Teil des Rheingaukreises.

Grösste Abonnentenzahl  
aller Rheingauer Blätter.

Expeditionen: Eltville und Oestrich.

Druck und Verlag von Adam Effenne in Oestrich und Eltville.

Seitensnummer No. 88

Grösste Abonnentenzahl in der  
Stadt Eltville und Umgebung.

No. 149

Samstag, den 8. Dezember 1917.

68. Jahrgang

### Ämtlicher Teil.

#### Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Verordnung des Stellvertreters des Reichskanzlers über die Verarbeitung von Obst vom 5. August 1917 und 24. August 1917, und der Bekanntmachung der Reichsstelle für Gemüse und Obst über die Herstellung von Pflaumenmus, Dörrobst und Obstkraut vom 3. September 1917 wird unter Hinweis auf die Strafbestimmungen in diesen Verordnungen mit Zustimmung des Bevollmächtigten des Reichskanzlers in Abänderung unserer Bekanntmachung vom 5. Oktober 1917 (Reichsanzeiger Nr. 241) folgendes bekannt gegeben:

Aller Verkehr von Dörrobst ist verboten. Die vorhandenen Bestände an Dörrobst werden von den zuständigen Landes-, Provinzial- und Bezirksstellen für Gemüse und Obst aufgehoben.

Lohnverträge über das Dörren von Obst bedürfen in jedem einzelnen Falle der Genehmigung der zuständigen Landes-, Provinzial- und Bezirksstelle für Gemüse und Obst.

Ausgenommen von den vorstehenden Vorschriften ist der Absatz von Dörrobst an die Zentrale für die Beschaffung der Verpflegung der Marine in Berlin W 10, Königin-Augustastrasse 38/42, soweit abgeschlossene Verträge auf Verlegung von Dörrobst an diese Stellen bereits vorliegen. Der Abschluss neuer derartiger Lieferungsverträge ist unzulässig.

Dass das vorsehende Abgabeverbot für alle gewerbsmäßigen und nicht gewerbsmäßigen Hersteller von Dörrobst gilt, wird besonders hervorgehoben.

Nur wer im Jahre weniger als 20 Doppelzentner nicht gewerbsmäßig herstellt, bleibt vom Abgabeverbot unberührt. Doch wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß jeder Weiterabsatz von Dörrobst, das von solchen Herstellern erworben wurde, verboten und strafbar ist, wie jeder Handel mit Dörrobst überhaupt.

Berlin, den 20. November 1917.

Kriegsgesellschaft für Obstkonserven und Marmeladen m. b. H.,  
Berlin SW 68, Kochstraße 6.  
Hartwig. Dr. Lehmann.

Die vorstehende Bekanntmachung wird hiermit veröffentlicht mit dem Hinzufügen, daß für den Bezirk des Regierungsbezirks Wiesbaden die Bezirksstelle für Gemüse und Obst für den Regierungsbezirk Wiesbaden zuständig ist. Der Absatz von Dörrobst ist in diesem Falle nur gestattet an die Geschäftsabteilung der genannten Stelle, Briefadresse: Frankfurt a. M., Gallusanlage 2, Telegrammadresse: Volksnahrung, Telefon Amt Hansa Nr. 8054-8057. Alle Angebote sind vorhin zu richten.

Frei von der Verpflichtung des Absatzes an die genannte Stelle ist nach der obigen Bekanntmachung nur, wer im Jahre weniger als 20 Doppelzentner Dörrobst nicht gewerbsmäßig herstellt.

Die Geschäftsbedingungen, zu denen das Dörrobst gekauft wird, sind bei der genannten Stelle zu erfragen.

Wiesbaden/Frankfurt a. M., den 27. November 1917.

Bezirksstelle für Gemüse und Obst für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

Verwaltungsabteilung.

Der Vorsitzende:  
Droegge, Geheimter Regierungsrat.

#### Verordnung über Sämereien.

Vom 19. November 1917.

Auf Grund der Verordnung über Kriegsmassnahmen zur Sicherung der Volksernahrung vom 22. Mai 1916 (RdM. S. 401) und 18. August 1917 (RdM. S. 823) wird verordnet:

§ 1

Kiesamen, Grassamen, Samen von Futterunkelrüben, von Futterkohlrüben oder Wurken, von Stoppel- oder Wasserriiben, von Futtermöhren und Pastinak, Samen von Seradella und von sonstigen Futterkräutern darf zu anderen als zu Saatwecken nur mit Genehmigung der Reichsfuttermittelstelle abgesetzt oder verwendet werden.

§ 2

Wer der Vorschrift im § 1 zuwider Sämereien ohne die erforderliche Genehmigung absetzt oder verwendet, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10.000 Mk. oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Neben der Strafe kann auf Einziehung der Gegenstände erkannt werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

§ 3

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.  
Berlin, den 19. November 1917.

Der Staatssekretär des Kriegsernährungsamts.  
von Waldow.

#### An die Herren Bürgermeister des Kreises.

##### Holzabfuhrauschüsse.

In Ergänzung meiner Kreisblattbekanntmachung vom 10. Mai ds. Jrs. — 2 4289 — teile ich mit, daß der Herr Regierungspräsident zur Vermeidung von Zweifeln über die Zuständigkeit der Holzabfuhrauschüsse und über den Besitz in diesem folgendes bestimmt hat:

1. Vorsitzender des Holzabfuhrauschusses ist in allen Fällen derjenige Revierverwalter, in dessen Revierverwaltungsbereich (Staats- oder Gemeindeforest) das abzuführende Holz lagert.

Für Privatwaldungen wird der Vorsitzende des Holzabfuhr- ausschusses von dem Landrat bestimmt.

2. Zuständig ist entweder der Holzabfuhrauschuss der Gemeinde, in deren Bezirk das Holz lagert, oder, wenn in diesem Bezirk kein Holzspanhalter vorhanden sein sollte, der Wohnort der Gemeinde des Betrachters. In Zweifelsfällen entscheidet der Landrat die Zuständigkeit. Nur wenn mehrere Kreise in Frage kommen, also z. B. Holzlagerort und Wohnort des Holzspanhalters in verschiedenen Kreisen liegen, hat in Zweifelsfällen der Vorsitzende des Holzabfuhrauschusses die Entscheidung des Regierungspräsidenten herbeizuführen.

Niedersheim a. Rh., den 24. November 1917.

Der Königliche Landrat.

#### An die Herren Bürgermeister des Kreises!

Das von dem geschäftsführenden Vorsitzenden des Rheinischen Landes-Kriegerverbandes, Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Westphal herausgegebene „Handbuch für die Kriegervereine des Rheinischen Landes-Kriegerverbandes“ ist in 5., gänzlich umgearbeiteter Auflage erschienen.

Die 5. Auflage ist zum Preise von 2 Mark und 20 Pfennige für Porto von der Geschäftsstelle des Deutschen Kriegerbundes, Berlin W. 50, Weißbergstraße 2, zu beziehen. Bei Bestellungen von mindestens 25 Stück ermäßigt sich der Preis auf 1.50 Mk.

Niedersheim a. Rh., den 29. November 1917.

Der Königliche Landrat.

#### An die Herren Bürgermeister des Kreises!

##### Betr. Impfüberfichten.

Nach ministerieller Anordnung kann von der Einreichung der Impfüberfichten und Impflisten entgegen der ursprünglichen Anordnung nicht abgesehen werden. Keine Verfügung vom 13. September 1917 L. 8302 wird daher hiermit wieder aufgehoben und meine Verfügung vom 8. November 1917 L. 7886 tritt wieder in Kraft.

Niedersheim a. Rh., den 1. Dezember 1917.

Der Königliche Landrat.

#### An die Herren Bürgermeister des Kreises!

Ich erinnere an die Erhebung meiner Verfügung vom 24. Juli 1901 L. 4042, betreffend Berichtstattung über polizeiliches Einschreiten zwecks Reinhaltung der Gewässer. Sofern Bericht bis zum 10. ds. Mts. nicht eingeht, nehme ich an, daß Fehlanzeige zu erstatten ist. Besondere Fehlanzeige ist nicht erforderlich.

Niedersheim a. Rh., den 1. Dezember 1917.

Der Königliche Landrat.

Der Viehhändlerverband für den Regierungsbezirk Wiesbaden hat in einer Bekanntmachung vom 2. November 1917 verordnet, daß vom 15. Dezember d. Js. ab auch der Handel mit Ferkeln im Lebendgewicht unter 25 Kilogramm nur von Händlern, die sich im Besitze einer Ausweisurkunde befinden, betrieben werden darf. Zugelassen werden Personen, die bereits vor dem 1. Juli 1914 nachweislich mit Ferkeln gehandelt haben. Anträge um Zulassung sind alsbald an den Viehhändlerverband für den Regierungsbezirk Wiesbaden, Frankfurt a. M., Untermainanlage 9, zu stellen.

Niedersheim a. Rh., den 29. November 1917.

Der Kreisaußschuß des Rheingaukreises.

## Werftgebührenordnung der Gemeinde Niederwalluf a. Rh.

Auf Grund des § 4 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 wird hiermit folgendes bestimmt:

Für die Benutzung der im öffentlichen Interesse unterhaltenen Uferladestellen am Rheine, von dem Ausladerampen von der Gärtnerei Müller bis zur früheren Fein-Feinwerft werden von den Benutzern folgende Gebühren erhoben:

##### 1. Ufergeld

von allen Gütern, die über das Rheinufer aus- oder eingeladen werden, für 100 Kilo 1 Pf.

##### 2. Lagergeld

von allen Gütern, die länger als 3 Tage auf dem Ufergelände lagern, für jeden folgenden Zeitraum von 30 Tagen

a) von Rohholz, Brennmaterialien und Baumaterialien für das am. belegte Fläche, 20 Pf.

b) von anderen Gütern für 100 Kilo 3 Pf.

##### Zusätzliche Bestimmungen.

Angefangene Tarifseinheiten gelten bei der Abgabeberechnung als voll.

Ufergeld und Lagergeld wird erhoben für alle Güter, welche entweder durch die Brückenstraße, Kirchgasse, Rheinstraße, Rheinallee, Johannsbrunnenstraße oder Werftstraße vom Rheine aus abgefahren werden.

##### Befreiung.

Von den Abgaben befreit sind:

1. Güter, welche dem König, dem preussischen Staate oder dem deutschen Reich gehören oder ausschließlich für deren unmittelbare Rechnung besördert werden.

2. Gänsschiffer, welche ihr Gewerbe in kleinerem Umfange und ohne maschinelle Vorrichtungen betreiben.

Dieser Tarif tritt am 14. Tage nach dem Tage seiner vorläufigen Bekanntmachung in Kraft.

Niederwalluf a. Rh., den 15. September 1917.

#### Der Gemeindevorstand:

gez. Janzen, Bürgermeister,

gez. Komes, Beigeordneter,

gez. C. Müller, Schöffe,

gez. Becker, "

gez. König, "

Hl. 41/1917.

##### Genehmigt

unter der Bedingung, daß innerhalb Jahresfrist nach Friedens- schluß die Pflasterung der Lagerplätze ausgeführt wird.

Niedersheim a. Rh., den 20. November 1917.

Der Kreisaußschuß des Rheingaukreises:

gez. Wagner.

#### Aus dem Wortlaut der Wilson-Note.

Berlin, 6. Dezember.

Wie immer, so gibt auch diesmal die Agentur Reuter die Wilson-Note teilsförmlich von sich. Den ersten Teil verbreitete sie in der Nacht zu heute, den Rest erhielt man heute vormittag vorgelesen. Aus diesem Teile seien hier einige charakteristische Sätze wiedergegeben:

Es ist unmöglich, irgendeinen Maßstab der Gerechtigkeit anzuwenden, solange solche Kräfte nicht mattgesetzt oder vernichtet sind, wie die, über welche die gegenwärtigen Herrscher Deutschlands verfügen. Nicht aber, als bis das vollbracht ist, kann das Recht als Schiedsrichter und Friedensstifter unter den Völkern eingesetzt werden. Lassen Sie hier kein Mißverständnis obwalten; unsere augenblickliche Aufgabe ist die, den Krieg zu gewinnen. Nichts wird uns davon je abbringen, bis sie erfüllt ist. Alle Macht, alle Hilfsmittel, die wir besitzen, an Menschen, Geld und Rohstoffen, sind ihr gewidmet und werden ihr weiterhin gewidmet sein, bis unser Zweck erfüllt ist. . . .

Denjenigen, welche den Frieden zustande zu bringen wünschen, esse dieser Zweck erfüllt ist, empfehle ich, ihren Rat anderswo anzubringen. Wir wollen nichts davon wissen. . . . Der Friede, den wir schließen, muß das Unrecht abstellen; er muß die einmals schönen Landchaften und glücklichen Völker Belgiens und Nordfrankreichs von der preussischen Eroberung und Bedrohung befreien, aber auch die Völker Österreich-Ungarns, des Balkans und der Türkei, sowohl in Europa wie in Asien, von der unerschämten Fremdherrschaft der militärischen und Handelsautokratie Preußens befreien. Jedoch sind wir es uns selbst schuldig, zu sagen, daß wir keineswegs wünschen, Österreich-Ungarn zu schwächen oder zu (hier ist die Depesche verstimmt). Es geht uns nichts an, was es mit seinem eigenen Leben industriell oder politisch anfangen will.

Dieser Weltbefreier Wilson ist also mit der angelegentlichsten Befreiung Belgiens und Nordfrankreichs noch nicht zufrieden, nebenbei will er noch Österreich-Ungarn, den Balkan, die Türkei und Kleinasien „erlösen“, mit welchem Worte die heutzutage Italiener ihre Gier zu Bergen sich bestreben. Wilson steht auf keinem anderen Standpunkt, auch hinter seinen ideothen Worten steht nicht als die unglaubliche Überhebung, die ganze Welt dem Dollarhunger des Pankeetums auszuliefern. Er wird ebenso mit seinen Plänen scheitern, wie die zurzeit beulenden und sähnelappernden „Erdlöser“ in Italien.

Dieser Weltbefreier Wilson ist also mit der angelegentlichsten Befreiung Belgiens und Nordfrankreichs noch nicht zufrieden, nebenbei will er noch Österreich-Ungarn, den Balkan, die Türkei und Kleinasien „erlösen“, mit welchem Worte die heutzutage Italiener ihre Gier zu Bergen sich bestreben. Wilson steht auf keinem anderen Standpunkt, auch hinter seinen ideothen Worten steht nicht als die unglaubliche Überhebung, die ganze Welt dem Dollarhunger des Pankeetums auszuliefern. Er wird ebenso mit seinen Plänen scheitern, wie die zurzeit beulenden und sähnelappernden „Erdlöser“ in Italien.

#### Rückzug der Engländer bei Cambrai.

Neue Erfolge in Italien. — Luftangriff auf England.

Mitteilungen des Wolffschen Telegraphen-Bureaus.

Großes Hauptquartier, 6. Dezember.

##### Westlicher Kriegsschauplatz.

Geeresgruppe Kronprinz Rupprecht. In dem flandrischen Kampfgebiet nahm die Artillerietätigkeit am Abend wieder erheblich an Stärke zu. — Südlich und südwestlich von Noeuves stürmten unsere Truppen englische Gräben und stießen bis über die von Bapaume auf Cambrai führende Straße vor.

Unter der Einwirkung unserer letzten Angriffserfolge und unter dem steten Druck von Norden und Osten rückte der Feind zwischen Noeuves und Maroing seine vorderen Stellungen und zog sich auf die Höhen nördlich und östlich von Hecqueres zurück. In scharfem Nachdrängen wurden die Dörfer Watincourt, Annuez, Cantain, Rohelles sowie die Waldhöhen nördlich von Maroing genommen. Auf 10 Kilometer Breite haben wir unsere Linien bis zu 4 Kilometer Tiefe vorgeschoben. — Auf seinem Rückzuge hat der Feind, soweit es die Zeit noch zuließ, die Ortschaften durch Brand und Sprengung zerstört. Die Trümmer dieser Dörfer und das zweifels begonnene Zerstörungswerk an der nun dem Feinde wieder weit entfernten Stadt Cambrai sind die Spuren, die der Engländer von seiner mit so großen Hoffnungen begonnenen mit einer schweren Niederlage endenden Durchbruchschlacht bei Cambrai für lange Zeiten auf Frankreichs Boden hinterläßt. Die Verluste, die der Feind in den letzten Tagen besonders im Bourlon-Walde erlitt, sind außergewöhnlich hoch. — Die Zahl der aus den Kämpfen bei Cambrai eingebrachten Gefangenen hat sich auf mehr als 9000, die Beute an Geschützen auf 148, an Maschinengewehren auf 716 erhöht.

Geeresgruppe Deutscher Kronprinz. An der Ailette, in einzelnen Abschnitten der Champagne und auf dem östlichen Maasufer zeitweilig verstärkte Feuerkraft. — Nördlich von Jupincourt drachten Schreittrupp von schnelligem Vorstoß gegen französische Gräben eine größere Anzahl Gefangene ein.

Gestern wurden im Luftkampf und von der Erde aus 18 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Unsere Flieger haben die Gasenanlagen von Colais sowie London, Eberneck, Gravesend, Chatham, Dover, Margate mit Bomben angegriffen. Große und zahlreiche Brände kennzeichneten ihre Wirkung.

##### Östlicher Kriegsschauplatz.

Die bevollmächtigten Vertreter der Obersten Geeresleitungen Deutschlands, Österreich-Ungarns, Belgiens und der Türkei haben mit den bevollmächtigten Vertretern Russlands für die Fronten von der Ostsee bis zum Schwarzen Meer, sowie auf den türkisch-russischen Kriegsschauplätzen in Asien Waffenruhe für die Zeit vom 7. 12. 17, 12 Uhr mittags, bis zum 17. 12. 17, 12 Uhr mittags, abgeschlossen. — Die Verhandlungen zur Herbeiführung eines Waffenstillstandes werden in einigen Tagen fortgesetzt werden.

Macedonische Front. Keine größeren Kampfhandlungen.

### Italienische Front.

Der am 4. 12. in den Sieben Gemeinden eingeleitete Angriff der Heeresgruppe des Feldmarschalls Conrad brachte große Erfolge.

Osterreichisch-ungarische Truppen haben die starken italienischen Stellungen im Meletta-Gebirge erklüftet und gegen mehrfache Gegenangriffe behauptet. — Deutsche Artillerie hat an den Kämpfen mitgewirkt. Bisher wurden 11 000 Italiener gefangen und 60 Geschütze erbeutet. Der Erste Generalquartiermeister Lubendorff.

### Der Monte „Sisemol“ erklüftet.

Erhöhung der Gefangenenzahl auf 15 000.

Mitteilungen des Russischen Telegraphen-Bureaus

Großes Hauptquartier, 7. Dezember.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Das im Hertenbogen zeitweilig starke Feuer dehnte sich nach Süden bis zur Eys aus. — Auf dem Südufer der Scarpe war der Artilleriekampf am Abend gesteigert. — Zwischen Graincourt und Marcoing führten kleinere Unternehmungen zur Verbesserung unserer Stellungen. Das Geschütz La Justice wurde erklüftet, Marcoing vom Feind gesäubert. — Nördlich von La Bacquerie behaupteten wir unsere Stellungen in erbitterten Kämpfen gegen englische Handgranatenangriffe. Vorübergehend eindringende Feinde wurden im Gegenstoß zurückgetrieben.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. Auf beiden Maasufere war die Feuerbetätigtigkeit am Nachmittag lebhaft.

Heeresgruppe Herzog Albrecht. Rheinische Landwehr brachte von Löhnem Vorstoß in die französischen Gräben im Wald von Apremont 20 Gefangene ein.

Leutnant Müller erlangt seinen 36. Lusttag.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Besonderes.

Macedonische Front. Geringe Gefechtsbetätigtigkeit.

### Italienische Front.

In Ausübung ihrer Erfolge haben die Truppen des Feldmarschalls Conrad den Monte Sisemol erklüftet. Die Zahl der in den Siebengemeinden gemachten Gefangenen hat sich auf 15 000 erhöht.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

### Der deutsche Gegenstoß.

Englands Niederlage bei Cambrai.

Der größte Sieg während des Krieges, so haben die englischen Zeitungen den Erfolg der Truppen bei Cambrai in den letzten Novembertagen genannt, und daran die Behauptung geknüpft, es sei der englischen Heeresleitung ein Durchbruch der deutschen Front und ein erfolgversprechendes



Ausnehmen der deutschen Siegfriedstellung glücklich. Und heute! Die englische Heeresleitung wird natürlich von den blutigen Verlusten schweigen, die sie zwangen, die Offensive gegen Cambrai einzustellen, um die Front völlig zu verkehren, sie wird auch verschweigen, daß sie 9000 Gefangene einbüßte und vieles Material verlor. Aber sie wird die Niederlage nicht in einen Sieg umfassen können. Das englische Volk aber, das in den letzten Tagen gesagt hat, daß es nachdenklich zu werden beginnt, wird sicher keinen Mut aus dieser Offensive schöpfen, die so viel versprechend begann und nun so kläglich endet.

### Die neue große italienische Niederlage.

(Aus dem Osterreichisch-ungarischen Heeresbericht)

Wien, 6. Dezember.

Der Feind hat auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden eine schwere Niederlage erlitten.

Am 4. früh brachen nach mächtiger Artillerievorbereitung, an der auch deutsche Batterien mitwirkten, die Truppen des Generalfeldmarschalls Conrad zum Angriff gegen die Gebirgsstellungen des Meletta-Gebirges vor. In gewaltiger Überhöhung angelegte, reich ausgebautete Abwehrstellungen hielten die mit aller Möglichkeit geführte Verteidigung; hoher Schnee und strenge Kälte erschweren das Vordringen, aber sorgfältige Angriffsvorbereitung und die Tapferkeit unserer Angreifer wüsten jedweder Gegenwirkung Herr zu werden.

Vorgestern früh fielen der Monte Wadeloch und der Monte Lombardere, am Mittag der Monte Meletta. Gegen Abend brach vor unsern umfassenden Aufsturm der italienische Widerstand auf der Meletta zusammen. Die von Valsagna herausstrebenden Verhüllungen des Gegners wurden durch Stöße der Brenna stehende Batterien in der Flanke gefaßt. In den gestrigen Morgenstunden verlor nach erbittertem Ringen der Feind den Monte Bano und die Rückhaltstellung bei Toga, um 2 Uhr nachmittags streckte, seit 24 Stunden völlig eingeschlossen, die italienische Besatzung auf dem Monte Castellomberto die Waffen. Alles Gelände nördlich der Brenna-Schlucht ist in unserer Hand. Noch großen blutigen Opfern hielten die Italiener an diesen zwei Tagen über 11 000 Mann an Gefangenen und über 60 Geschütze ein. Unsere Verluste sind gering.

### Selbständigkeit Estlands.

Belagerung der estländischen Soldaten.

Der estländische Landtag beschloß, daß die höchste Macht zurzeit in seinen Händen liegt. Er erteilte einen Aufruf an alle estländischen Soldaten, worin er die erste Lage des Landes schildert und die Soldaten auffordert, sofort in die Heimat zurückzukehren und sich dem Vaterlande zur Verfügung zu stellen.

Gleichzeitig hat der Landtag die Forderung einer konstituierenden Nationalversammlung beschlossen, die über die Bildung eines selbständigen Staates Estland Beschluß fassen soll.

### Die Duma darf nicht tagen.

Das Gebäude der Duma wurde von den Matrosen und Soldaten der roten Garde besetzt, um einen Zusammenstoß zu verhindern. Der Schlüssel zum Versammlungssaal ist in den Händen der Maximalisten.

### Wilson verhandelt mit den Maximalisten.

Im Gegensatz zu England, Frankreich und Italien hat Präsident Wilson angeordnet, daß das Handelsdepartement des Äußeren mit der neuen russischen Regierung direkte Verhandlungen zur Prüfung der Vollmachten des bisherigen russischen Votschafters in Washington aufnehmen soll. Wie amerikanische Blätter dazu schreiben, sei Wilson geneigt, die maximalistische Regierung unter gewissen Vorbehalten anzuerkennen.

### Waffenruhe für zehn Tage.

Die bevollmächtigten Vertreter der Obersten Heeresleitungen von Deutschland, Osterreich-Ungarn, der Türkei und Bulgarien haben am 5. Dezember mit den bevollmächtigten Vertretern der russischen Obersten Heeresleitung eine Waffenruhe von 10 Tagen für sämtliche gemeinsamen Fronten schriftlich vereinbart. Der Beginn ist auf den 7. Dezember, 12 Uhr mittags festgesetzt. Die zehn-tägige Frist soll dazu benutzt werden, die Verhandlungen über den Waffenstillstand zu Ende zu führen. Zweck mündlicher Berichterstattung über das bisherige Ergebnis hat sich ein Teil der Mitglieder der russischen Abordnung auf einige Tage in die Heimat begeben. Die Kommissions-sitzungen dauern fort.

### Frankreichs Rufen gegen den Waffenstillstand.

Genf, 6. Dez. General Stanowski, der Oberbefehlshaber der russischen Truppen in Frankreich, fordert in einem Tagesbefehl diese Truppen auf, dem Ersuchen zur Niederlegung der Waffen keine Folge zu leisten.

### Die Verhandlungen mit Rußland.

El Berlin, 7. Dez. (WZB. Amtlich) Die Vertreter der vier veründeten Mächte und die zurückgebliebenen Mitglieder der russischen Delegationen hielten gestern vormittag und gestern nachmittag Kommissions-sitzungen ab, in denen die Redaktion der Sitzungsprotokolle und die kommenden Voll-sitzungen abgeschlossen wurde.

### Die Meldung des Admiralsstabes.

Neue U-Boot-Erfolge.

Durch die Tätigkeit unserer U-Boote wurden auf dem nördlichen Kriegsschauplatz wiederum 12 000 Gr.-Reg.-Tz. versenkt.

Unter den vernichteten Schiffen befanden sich ein beladener, bewaffneter englischer Dampfer, ferner ein Segler, der mit einem U-Boot zusammenarbeitete.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

### Vom Tage.

Die Franzosen über Cambrai.

Bern, 6. Dez. Die deutschen Angriffe auf Cambrai werden von der französischen Presse als Operationen von beträchtlicher Bedeutung gewürdigt. Die Lage ist seitwelse kritisch geworden. Südlich des Angriffsraumes hätten die Deutschen im Ansturm mehrere Kilometer durchgestoßen und wären bis zur Borne der englischen Batterien durchgedrungen. Einige Blätter heben hervor, daß hinter den englischen Linien amerikanische Soldaten als Pioniere beschäftigt waren, die beim Gegenangriff mitengriffen und erhebliche Verluste erlitten.

### Die besessene Kraft der Deutschen.

Rotterdam, 6. Dez. „Nieuws van den Dag“ erklüft die Bedeutung der deutschen Offensive bei Cambrai in der unverminderten besessenen Kraft der deutschen Armee, die mit verhältnismäßig schwachen Kräften der ganzen englischen Armee trose. Die große Zahl der Gefangenen sei für die Engländer eine bittere moralische Niederlage, und neue Überraschungen seien nicht unmöglich. (Sie sind inzwischen schon eingetreten)

### Amerika gegen Osterreich.

Rotterdam, 6. Dez. Der Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten des amerikanischen Senats künderte seine Entscheidung über die Kriegserklärung dahin ab (die ursprünglich an sämtliche Verbündete Deutschlands lautete), daß nur gegen Osterreich-Ungarn der Kriegszustand eintreten soll. Der Ausschuss befürwortete den Antrag, so daß die sofortige Annahme als sicher gilt.

### Englands schwindender Schiffsraum.

Amsterdam, 6. Dez. „Daily News“ schreiben, daß man die jüngst veröffentlichte Statistik der U-Bootsverluste nur mit äußerster Beunruhigung betrachten könne. Es könne leider nicht mehr daran gewandelt werden, daß der Bestand des verfügbaren Schiffsraumes in stetigem Niedergang begriffen ist, und daß die plötzlich wieder einbrechenden schweren Verluste auf den Gesamtbestand von furchtbarer Wirkung sein müssen.

### Lokale u. Vermischte Nachrichten.

#### Aus den Verlustlisten.

Ferdinand Schwan, Elville, gefallen.  
Johann Arnold, Weisenheim, gefallen.  
Julius Faust, Johannsberg, leicht verw.  
Wilhelm Graffert, Elville, leicht verw.  
Franz Bender, Weisenheim, leicht verw., b. d. Z.  
Josef Schwarz, Winkler, gefallen.  
Friedrich Bechtold, Schierstein, gestorben im Krankenh.

\*. Destrich, 7. Dezbr. Trauer und Leid hat der schwere Krieg von neuem über ein glückliches Familienleben gebracht. Am 5. Dezember starb, durch einen Schrapnell-schuß bei Markkirch tödlich getroffen, der Landsturmmann Philipp Becker von hier im Alter von 42 Jahren. In einem noch kurz vor seinem Tode an seine Familie gerichteten Briefe konnte er dieser mitteilen, daß ihm in nächster Zeit ein Urlaub bewilligt und eine Heberweisung in seinen Beruf als Schiffer militärischerseits bestimmt sei. Statt dessen traf die Nachricht ein, daß es kein Wiedersehen in der Heimat gibt. So fährt der Krieg fort, immer neue Hoffnung und neues Glück zu zerstören. Um den Gefallenen trauert eine Witwe und fünf unversorgte Kinder. Ehre seinem Andenken! Die Ueberführung der Leiche des Gefallenen nach Destrich fand gestern statt. Die feierliche Beisetzung auf dem Friedhofe dahier ist am Sonntag den 9. Dez., nachmittags um 3 Uhr.

#### Theater des Rathol. Jünglingsvereins.

+ Destrich, 8. Dez. Es findet nur noch eine Auf-führung des Vereinstheaters statt und zwar morgen um 8 Uhr abends. (Siehe Anzeigenteil).

### Berichtigung und Ergänzung.

\*. Destrich, 8. Dezbr. Bei der Güterversteigerung der Fräulein Geschwister Petri dahier ersteigte die Nummer 9 und 10 (Weinberg im Eisenberg und Wiese in der Heimbach) Herr Thomas Jos. Kunz dahier. Die Nr. 1 Weinberg im Sterzelpfad (Mittelheimer Gemarkung) wurde von Herrn J. Kraß zu 30. Mark und Nr. 2 Weinberg daselbst von Herrn Jos. Lamm zu 25.50 Mark nachträglich angekauft.

### Winters Anfang.

\* Destrich, 8. Dez. Der Dezember hat uns abseits nach seinem Beginn auch die der Jahreszeit gemäße Witterung gebracht, nachdem es bis zum Novemberschluß auffällig mild gewesen war. Der kurze Schneefall vom Montag war die Einleitung zu der Änderung der Witterlage. Gleich darauf sank das Quecksilber unter Null, um nachts drei Grad Wärme zu erreichen. Dienstag stieg bei wolkenlosem Himmel tagsüber das Thermometer zwar wieder bis an den Gefrierpunkt; es sank aber gegen abend von neuem bis 7 Grad Celsius unter Null. Zugleich mit der Aufsteigerung und Abkühlung hat sich auch der Sturm gelegt, der länger als eine Woche hindurch mit wiederholten Unterbrechungen geherrscht hatte.

### Beschränkte Wagen-Verbindung mit Elville.

# Destrich, 8. Dezbr. Von heute ab verkehrt die Privat-Personenpost Elville—Destrich täglich nur noch 1 mal und zwar

9 Uhr vorm. ab Elville 9 30 vorm. an Destrich  
9.45 „ ab Destrich 10.15 vorm. an Elville.

### Raum. Verein Mittelrheingau.

+ Destrich-Winkel, 8. Dezbr. Dem am nächsten Dienstag den 11. Dez., abends 8 Uhr, im „Hotel Germania“ in Weisenheim stattfindenden Vortrag der Schriftstellerin Frau Ottilie Stein in Karlsruhe über: „Das Leben der Frauen bei uns, unseren Verbänden und unseren Feinden“ bringt man allgemein großes Interesse entgegen. — Wie bereits mitgeteilt, erzielt Frau Stein mit ihrem neuen Vortrag allerorts die größten Erfolge und steht zu erwarten, daß auch hier der Vortragabend gut besucht werden dürfte, umso mehr als der Raum. Verein Mittelrheingau in entgegenkommender Weise den Frauenvereinen Vorzugspreise eingeräumt hat. Im „Neustädter Tagblatt“ lesen wir: „Welch außerordentlicher Sympathien Frau Stein sich beim Publikum zu erfreuen hat, beweist das gefrige ausverkaufte Haus.“ — Eintrittskarten sind bei den bekannten Verkaufsstellen erhältlich. Für ausreichende Heizung des Vortragssaales wird Sorge getragen.

### Selbstanfertigung von Hausschuhen.

E Winkel, 8. Dez. Der „Vaterländische Frauenverein“ zu Winkel und Mittelheim beabsichtigt Anfang Januar kommenden Jahres einen Kursus zur Selbstanfertigung von Hausschuhen zu veranstalten. Der Beginn desselben ist für den 7. Januar in Aussicht genommen. Die Lehrstunden werden Montags, Dienstags und Donnerstags von 1/2 bis 1/2 Uhr in der Kleinkinderschule in Winkel abgehalten. Anmeldungen zur Teilnahme an diesem Kursus nimmt Frau Hermann in Winkel vom 10. Dezember an entgegen, welche auch alle weitere gewünschte Auskunft erteilt.

### Vortrag im Kaufmännischen Verein Mittelrheingau.

+ Weisenheim, 7. Dez. Im Gasthaus zur Linde hielt vergangene Woche Herr Justizrat Dr. Albert-Bieschaden auf Veranlassung des Kaufm. Vereins Mittelrheingau einen Vortrag über „Die deutsche Volkswirtschaft nach dem Kriege“. Der Redner wies darauf hin, daß vielfach die Ansicht bestehe, nach dem Kriege würden wieder die alten Verhältnisse eintreten, wie sie in Friedenszeiten bestanden haben, er warnte vor solchem Optimismus, betonte aber auch, daß für eine ausgesprochene pessimistische Anschauung kein Grund vorhanden sei. Die Rationalisierung der Lebensmittel würde auch noch einige Zeit nach dem Kriege bestehen bleiben müssen, wie sie auch in bezug auf die Verteilung von Rohstoffen für die Industrien nicht zu umgehen sei. Eine innere Wirtschaftsförderung sei nach dem Kriege nicht zu befürchten, weil die Vorbereitungen dafür sehten, ebenso wenig werde Arbeitslosigkeit eintreten, denn die Landwirtschaft, der Bergbau, das Verkehrswesen werden für die aus dem Feld zurückstehenden Arbeitskräfte ausreichende Beschäftigung bieten und dann würde die Entlassung der Mannschaften auch nur nach und nach vor sich gehen müssen. Ueber unsere zukünftige volkswirtschaftliche Stellung ist Redner keineswegs beunruhigt, selbst nicht, wenn unsere Feinde sich uns gegenüber absichteten. Eine solche Maßnahme kann praktisch kaum erst genommen werden und wir leisten in dem geschaffenen mitteleuropäischen Wirtschafts-bund, der nach dem Kriege erst richtig ausgebaut werden kann, ein ideales Gegengewicht. Daß wir nach dem Kriege ein gehäuftes Maß von Verpflichtungen, außer den Kriegsschulden zu erfüllen haben werden, ist eine nicht wegzuleugnende Tatsache und sie werden durch die Aufbringung von Steuern allein nicht getilgt werden können, wohl aber wie der Redner meint, durch eine allgemeine Abstützung, die nach dem Kriege einsetzen muß. Die Stärke unseres Nationalvermögens bietet die sichere Grundlage zu der Annahme, daß wir unsere Schuldenlast unter der erwähnten Voraussetzung der Abstützung in absehbarer Zeit voll erfüllen können. Unsere Hauptaufgabe nach dem Kriege muß es sein, die Ausfuhr nach Möglichkeit zu steigern und auf der anderen Seite die Einfuhr nach Möglichkeit einzuschränken, dadurch und durch das Vertrauen, das das Ausland in unser festgelegtes Staatswesen und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit setzen muß, wird sich auch unsere Valuta in kurzer Zeit bald wieder bessern und festigen. Für die Ausfuhr Rechen und überdies Erzeugnisse zu Bedarf, die vom Ausland sehr begehrt sind und unsere Ausfuhr von selbst beleben müssen, so vor allem Farben, medizinische Artikel, Koll und Kahlen. Die Teuerungsercheinungen nach dem Kriege werden zwar nicht gleich, aber nach und nach entsprechende Milderung erfahren, allerdings wird die wenig tröstliche Gewissheit bestehen bleiben, daß wir die ehemaligen Friedenspreise nicht mehr bekommen werden. Es wird der Anspannung aller Kräfte des deutschen Volkstörpers bedürfen, um die wirtschaftliche Stellung wieder zu erobern, die Deutschland auf den Höhen seiner Entwicklung vor dem Kriege eingenommen hat, aber deutscher Fleiß und Beharrlichkeit wird über die schwierigen Zustände, die nach einem so langen Kriege sich nicht vermeiden lassen werden, ebenfalls hinweghelfen. Der Redner knüpfte an seine Ausführungen über ein Nachhaken der Preise nach dem Kriege die Bemerkung an, daß auch

Die Weinpreise von dem Niedergang nicht verschont bleiben würden und glaubt dem Winger den Rat geben zu sollen, mit dem Verkauf seiner Weine nicht so lange zu warten bis es zu spät sein wird. Die interessantesten, klarverstandlichen Schilderungen des Redners fanden lebhaften Beifall, der Vorsitzende des Vereins Herr Carl Schneider-Biesbaden sprach Herrn Justizrat Dr. Alberti den Dank des Vereins aus und erwähnte die Erschienenen im Hinblick auf die Hoffenserfolge unserer tapferen Heere zum unentwegten Durchhalten.

#### Deutschlandspende.

Am Radesheim a. Rh., 8. Dez. Für die Deutschlandspende für Säuglinge und Kleinkinder sind von den Ortgruppen der „Frauenarbeit im Kriege“ im Rheingaukreise folgende Beträge aufgebracht worden:

Eltwilke	855.— M.
Erbach	500.— "
Seifenheim	606.— "
Hattenheim	54.20 "
Johannisberg	573.31 "
Lorch	477.60 "
Lorchhausen	79.26 "
Deßlich	118.04 "
Niederwalluf	109.20 "
Radesheim	633.94 "
Winkel	921.30 "
4926.85 M.	

Johann wurde als Ueberschuß aus einer Theatervorstellung in Radesheim a. Rh. abgeliefert 644.20 M.  
zusammen 5571.05 M.

#### 99 Bewerber.

Am 7. Dez. Um die erledigte Stadtbauratsstelle bewarben sich 99 Herren, darunter Kräfte, die sich als Architekten bereits eines Rufes erfreuen. Der mit der Sichtung der Bewerbungen betraute Ausschuss hat unter der Fülle schon stark gelebt, so daß die Wahl in aller Kürze von den städtischen Körperschaften vorgenommen werden kann.

#### Ein bedeutender Wäschebetrug.

Frankfurt, 6. Dez. Einer armen Wäschefrau wurde in der großen Bodenheimer Straße, während sie in einem Hause Wäsche ablieferte, der übrige Wäschevorrat samt dem Wagen gestohlen. Der Schaden beträgt mehr als 3000 M.

#### Zwei Schwindlerinnen.

Montabaur, 6. Dez. In einem Dorfe des Unterwesterwaldkreises sammelten zwei Damen, von denen eine in Schwesertracht ging, für ein Bonner Lazarett Lebensmittel und andere schöne Sachen und erhielten reichlich. Mißtrauische Leute schöpften aber Verdacht und ließen durch Gendarmen die Personalien der Sammlerinnen feststellen. Es stellte sich heraus, daß die Damen Schwindlerinnen waren.

#### Große Freude.

Bereitete der Kaiser dem Ehepaar Lorenz Fischer von Königstein, das sieben Söhne zum Kriegsdienst gestellt und zwei davon auf dem Felde der Ehre verloren hat, indem er ihm, auf seine Bitte mittelst ihm, daß der jüngste Sohn von jetzt ab, statt im Felde, im Garnisonsdienst verwendet wird. Gleichzeitig ging den alten Leuten ein kaiserliches Gnadengeschenk von 160 Mark zu.

#### Ein Brandunglück.

Saarbrücken, 5. Dez. In der vergangenen Nacht entstand in einem Hause der Deutschherrenstraße ein Schadenfeuer, das mit großer Gewalt um sich griff. Während es den übrigen Hausbewohnern gelang, sich zu retten, kamen der im 2. Stockwerk wohnende Rechnungsrat a. D. Fischer und dessen Schwägerin in den Flammen um. Die Leichen konnten nur in verkohltem Zustande geborgen werden. Der Sachschaden ist ziemlich beträchtlich.

#### Hauschlachtungen.

Bei Hauschlachtungen dürfen geschlachtete Schweine nur in zwei Hälften geteilt dem Fleischbeschauer vorgelegt werden. Bei einer vollständigen Zerlegung ist eine Nachprüfung nicht möglich und muß in solchen Fällen damit gerechnet werden, daß sämtliche Fleischteile beschlagnahmt werden.

#### Zur Abänderung des Wertpapierverkehrs.

Der Börsenvorstand macht bekannt, daß bei den jetzt zur amtlichen Kursfeststellung gelangenden Wertpapieren die Kauf- und Verkaufsaufträge nur noch im Wege des Kommissionsgeschäfts ausgeführt werden dürfen, ferner, daß nach der nunmehrigen Gesetzesvorlage über die Kurse von Wertpapieren, die zum Börsenhandel nicht zugelassen sind, Bekanntmachungen oder Mitteilungen, die für einen höheren Preis von Personen bestimmt sind, überhaupt nicht zulässig sind, also auch in die Kurslisten nicht aufgenommen werden dürfen.

#### Eine wirklich nette Geseinschaft.

Wurde am Freiländer Bahnhof (Westerwaldbahn) von Herrn Bahnhofsvorwarter Martin festgenommen. Es handelt sich um zwei Frauen und zwei Herren, die in Brückradhof bei Dierdorf bei einem Landwirt ein Schwein von 200 Pfund aus dem Stalle stahlen und abschlachteten. Bei ihrer Festnahme fand man das Fleisch in einem Koffer eingepackt. Leber und sonstige eßbare Eingeweiden sowie zwei Schlachtmesser und außerdem zwei wertvolle Treibriemen von einer Dreschmaschine in einem Karton eingepackt. Das Auftreten, Benehmen, sowie Kleidung (die Damen trugen wertvolle Pelze und Schleier) ließ nicht erkennen, daß man mit einer solch laubenden Gesellschaft zu tun hatte. Die Verhafteten stammen aus Essen; sie wurden vorläufig dem Zentralgefängnis Friedland zugewiesen.

#### Weihnachtspakete ins Feld.

Es sei daran erinnert, daß vom 9. bis zum 25. Dezember Privatpakete an Heeresangehörige nach dem Felde nicht abgenommen werden. Die Ablieferung der Weihnachtspakete so frühzeitig wie möglich zu besorgen, liegt im eigenen Interesse von Absender und Empfänger. Frachtgutstücke bis 5 Kilogramm: an Heeresangehörige im Felde unterliegen der Abnahmeperrre nicht.

#### Eingehung der Nickelstücke.

Das Reichspostamt hat folgende Verfügung an die Verkehrsanstalten erlassen: Die bei den Verkehrsanstalten befindlichen oder noch eingehenden Zehn- und Fünfpennigstücke aus Nickel sind nicht wieder auszugeben, sondern der nächsten Reichsbankstelle durch die zur Entgegennahme der Barüberschüsse bestimmten Poststellen zuzuführen.

o Schneestürme und Kälte. In verschiedenen Gegenden des Reiches hat bei starkem Sturmwind und reichem Schneefall eine scharfe Kälte eingesetzt. Im Thüringer Wald sank die Temperatur auf 12 Grad Celsius. Neustrelitz verzeichnete — 18, Bamberg — 11, Friedrichshafen — 12 Grad. Aus Pommern, aus Rassel, aus Bayern und Schwaben werden heftige Schneestürme gemeldet. Die pommersche Küstenschiffahrt hat unter den Stürmen schwer gelitten, und es sind aller Wahrscheinlichkeit nach auch Verluste an Menschenleben zu beklagen. Bei Huhum, auf Solt und auf den Halligen sind durch Sturmfluten schwere Deichschäden verursacht worden.

o Ein Geschenk für das Deutsche Museum. Der König von Bayern hat dem Deutschen Museum einen Betrag von 80000 Mark aus Stiftungsmitteln überwiesen.

o Bevorstehende Tintennot. Infolge der weiter gestiegenen Rohmaterialienpreise ist mit einer neuen Erhöhung der Tintenpreise zu rechnen. Diejenigen Firmen, welche nicht mehr über genügend Bestände und über (nicht mehr erhältliche) Gallussäure verfügen, dürften in absehbarer Zeit ihren Betrieb einstellen müssen.

### Weinzeitung.

⊕ Aus dem Rheingau, 7. Dez. Bis in die letzte Zeit hat sich die Lese der Trauben in den Rheingaugemartungen hingezogen. Sie brachte einen guten und zufriedenstellenden Ertrag, der besonders hinsichtlich des geldlichen Ergebnisses nichts zu wünschen übrig läßt, wenn die Menge auch nicht immer den Wünschen entsprach. Nach dem 1917er Wein herrscht immer Nachfrage und Abschlüsse zu hohen Preisen kommen zustande. Dabei wurde schon viel verkauft. Für die nächste Zeit stehen noch einige Versteigerungen von 1917er Wein in Aussicht. Der Umsatz von Weinbergland ist ebenfalls bedeutend; er hat einen schnellen Aufschwung genommen als einmal wieder die Kaufkraft unter den Witzern entstand und diese wieder in der Lage waren, sich Weinberge erwerben zu können, wozu sie seit langer Zeit nicht mehr kommen konnten, weil die Herberträge eben zu gering waren. Die Weinbergarbeiten konnten in der letzten Zeit nicht gefördert werden, weil der Boden zu naß wurde und deshalb ein Betreten nicht zuließ.

\* Von der Mosel, 4. Dez. In den großen Trierer Weinversteigerungen stellte das gesamte Ergebnis für 119 1/2 Fuder 1915er Moselwein, 205 Fuder Saarwein, 74 Fuder Ruwerwein sich auf 3828510 M., wobei das niedrigste Fuder Moselwein 6010 M., das teuerste 31130 M., Saarwein 1550 bzw. 21140 M., Ruwerwein 6980 bzw. 16910 M. zu stehen kam. Durchschnittlich stellte das Fuder Moselwein sich auf 5998 M., Saarwein auf 4581 M.

Verantwortlich: Adam Etienne, Deßlich.



Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung!  
Wer ihn gekannt, kann unsern Schmerz fühlen.

Du ruhest nun in fremder Erde,  
Fern von der Heimat ach wie schwer;  
Vergebens ist nun alles Hoffen,  
Auf eine frohe Wiederkehr.  
Du gutes Herz, ruh still in Frieden,  
Nimmer beweint von deinen Lieben.  
Kein Weinen, kein Trauern bringt dich zurück,  
Dahin ist Hoffnung und Jugendglück.  
Fern ist dein Grab, tief unser Schmerz,  
Nun ruhe sanft, du gutes Herz.

Tiefgerührt geben wir hiermit bekannt, daß am 25. November unser innigstgeliebter Sohn, unser lieber Bruder, Neffe und Vetter

## Wilhelm Freimuth

Muskettier im Inf.-Regt. Nr. 27, 9. Komp.

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse  
im Alter von 20 Jahren nach 13 monatlicher treuer Pflichterfüllung den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

In tiefstem Schmerz:

### Familie Joseph Freimuth.

Winkel, den 8. Dezember 1917.

Das Seelenamt ist am Mittwoch morgen 7 1/2 Uhr.

Ich habe noch große Auswahl in:  
Schlafzimmern mit zwei und dreitägigen Schränken in echt nußb. eichen mahagoni, rüster, kirschbaum, birke u. f. w. sowie den dazu gehörigen Draht- und Polstermatrizen.  
Speisestimmern in mittlerer und besserer Preislage, echt nußb. und eiche.  
Herrenzimmern echt eiche und nußbaum.  
Kücheneinrichtungen in lackiert und echt Pilschpin und Küchenschränke.  
Einzelsbetten, lackierte und polierte Kleiderschränke in allen Größen.  
Einzelschiffe und Vertikows, Stühlen in allen Arten und Formen.  
Sofas, Ausziehtische, Waschkommoden u. f. w.

## Simon Sauer Witwe, Möbelfabrik und Handlung, Alzey.

Die gekauften Möbel können bis zum Schlusse des Krieges kostenlos stehen bleiben.

## Kaufmännischer Verein Mittel-Rheingau.

Dienstag, den 11. Dezbr. 1917, abends 8 Uhr, im Hotel „Germania“ in Seifenheim

### Vortrag

der Schriftstellerin Frau Ottilie Stein, Karlsruhe über:

### „Das Leben der Frauen bei uns, unseren Verbündeten und unseren Feinden.“

Eintrittskarten

sind bei den Herren Adam Etienne in Deßlich und Sattlermeister Eger in Winkel erhältlich.

Der Vorstand.

## Photographen-Atelier Bogler

Geisenheim im Rheingau.

Spezialitäten: Vergrößerungen und Verkleinerungen, auch von Zivill in Feldgrau und alle sonstigen Photographischen Arbeiten.

## Kathol. Bünglingsverein Deßlich am Rhein.

### Programm

zur

## Theater-Aufführung

am Sonntag, den 9. Dezember 1917, abends 8 Uhr, im Saalbau Rahn.

### 1. Gefühnte Schuld.

Schauspiel in fünf Akten und zwei lebenden Bildern.

Personen:

Juttabo,  
Godo, dessen Sohn,  
Gerbert,  
Dietrich, dessen Sohn,  
Wenzel,  
Theodorich, dessen Sohn,  
Raffowitz,  
Dial, Obdenprester,  
Nabob,

Einwohner  
eines Dorfes  
am der Paroch

Bewo, reicher Einw. d. Dorfes.  
Viktor, d. Sohn ein Freund Godos  
Wastors, Graf.  
Wastaw, dessen Waffenknecht.  
Wuoll,  
B. Anselm, Missionar.  
B. Benedikt,  
Major, Olfas Diener.  
Einwohner des Dorfes.

10 Minuten Pause.

### 2. Es spukt.

Posse in einem Akt von Ferdinand Hartung.

### 3. Die Höllenmaschine.

Schwank in einem Aufzug von Th. Noz.

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Eintrittspreise

1. Platz M. 1.—

2. Platz M. 0.50

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

Die Damen werden gebeten, die Hüte abzuschmeißen.  
Es wird gebeten, das Rauchen zu unterlassen.

Hochst. Äpfel,  
Mirabellen, Aprikosen  
und Zwetschen  
sowie Birn-Pyramiden

empfehlen zu billigen Preisen  
A. Lange, Deßlich.

Gebrauchte, gut erhaltene

## Oefen

verschiedener Art, sowie eine  
Waschmaschine, mehrere  
Bügeleisen usw. hat zu ver-  
kaufen

J. B. Dilorenzi,  
Seifenheim.

## Arbeiter u. Arbeiterinnen

nimmt ständig an  
Chemische Fabrik, Winkel.

## Mitteilungen

liefert Adam Etienne, Oestrich.

## Zuchtrind

zu verkaufen.  
Eltwilke, Friedrichstraße 41.

Ein schönes trächtiges

## Rind

steht zu verkaufen bei  
Joseph Schwarz jr.,  
Dachbedermeister,  
Winkel am Rhein.

## Eine Fabrikub

zu verkaufen.  
Näh Geschäftsstelle d. Stg.

Wegen Todesfall ein guter

## Fahrochse

zu verkaufen.  
Wo, sagt die Expedition des  
Blattes.

Pfähle, sowie Weinbergs-  
stiele, kyanisierte und im-  
prägnierte 1,50 m, 1,75 m,  
2 m lange Baumstämme,  
kyanisierte und imprägnierte;  
große Auswahl kyanisierte und  
imprägnierte Pfähle, von  
1,50 — 3 m und höher, von  
Bopf 5 — 12, zu haben bei

Gregor Dilmann,  
Seifenheim am Rhein.

## Leipziger Pelze

Brachtwolle Alaska- u. Plau-  
sachs-Garnituren, auch ein-  
zelne Stragen und Mäffe billig  
zu verkaufen bei

A. Pietsch, Frankfurt a. M.,  
Braunheimerstraße 21, post.

Bin Käufer jeden  
Quantums

## stichigen Traubenweines

und bitte um bemustertes  
Angebot.

Binger Weinessig- und  
Spirituolen-Fabrik,  
A. Racke, Bingen a. Rh.

## Aufforderung.

Wir eruchen diejenigen, welche mit Zahlungen für Zinsen, Mitgliedschaften, oder sonstigen Verpflichtungen an unsere Kasse im Rückstand sind, noch im Laufe dieses Monats Zahlung zu leisten, andernfalls sind wir gezwungen mit Klage vorzugehen.

Stuttin, im Dezember 1917.

**Vorshub-Verein Eltville E. G. m. b. H.**  
NB Wegen vorzunehmender Inventur ist unsere Kasse  
**Montag, den 31. Dezember**  
**ds. Js. geschlossen.**

## Verkauf einer Mühle mit Bäckerei sowie Aecker und Wiesen in Niedrich, von Weinbergen in Niedrich und Erbach.

Dienstag, den 18. Dezember d. Js., nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathause in Niedrich, lassen die **Gebrüder Joh. und Joh. Korn** von Niedrich, z. Zt. im Felde, vertreten durch ihren Bevollmächtigten Gutbesitzer **Anton Schreiber** in Niedrich ihre gesamten Güter öffentlich freiwillig zum Verkaufe auf Ziele ausbieten und zwar:

1. Gemarkung Niedrich:

Mühle mit Backhaus, Scheune und Ställe, mit den Obstgärten am Hause, Fläche ca. 70 Ruten	
Acker Langenerd mit Obstbäumen	170 "
" Unterer Schöß	120 "
" Bleidenberg	75 "
Wiese Weiherwiese	87 "
" " mit Obstbäumen	162 "
" " "	58 "
" " "	60 "
" " "	29 "
" Gantenstein mit Auz- und Obstbäumen	52 "
" Trift	13 "
Weinberg Weiersberg	87 "
" Thurmsberg	136 "
" Dietersberg	43 "

2. Gemarkung Erbach:

Weinberg Sundborn	ca. 32 Ruten
" Weiher	135 "
" Schlocherfeld	113 "

Größere Grundstücke werden, soweit es angeht, auch geteilt ausbezogen. Nähere Bedingungen im Termin.  
Bemerkt wird noch, daß die Mühle mit Bäckerei im Ortsberinge liegt und für einen tüchtigen Bachmann eine gute Existenz bieten dürfte.

## Vieh-Versteigerung.

**Montag, den 10. Dezember ds. Js.,**  
vormittags 10 Uhr,

läßt **Wilhelm Josef Weber** zu Erbach a. Rh. in seiner Behausung Eberbacherstraße versteigern:

1. eine trüchtige Kuh, (6 Monate trüchtig und vorzügliche Kuhkuh).
  2. 5 Rinder, im Alter von  $\frac{3}{4}$ — $\frac{5}{8}$  Jahren, (schöne gesunde Zuchttiere in gutem Zustande).
  3. 300—400 Zentner Kuhdung.
- Besichtigung gerne gestattet.

## Weinberg-Verkauf.

Der Unterzeichnete läßt  
**Montag, den 17. Dezember,**  
vormittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr,

im Rathause zu Mittelheim, 6 Morgen Weinberge Gemarkung Mittelheim freihändig zum Verkauf ausbieten.

Herr **Erwin Hirschmann** in Winkel erteilt Auskunft über Größe, Lage der Parzellen v. f. w.

**Jean Hirschmann, Eltville.**



Plötzlich und unerwartet erhielt ich die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber guter Mann, der treusorgende Vater meiner Kinder, mein lieber guter Sohn, unser Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel der

Landsturmann

## Philipp Becker,

am 3. Dezember, durch einen Schrapnellschuß, im Alter von 42 Jahren, nach 29 monatlicher treuer Pflichterfüllung, den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Frau Philipp Becker u. Kinder.**

Oestrich und Rotterdam, den 8. Dez. 1917.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag nachmittags um 3 Uhr, das Seelenamt am Montag morgen.



Noch immer, seit über 3 Jahren, in ungewissem Hoffen und banger Erwartung über das Schicksal unseres ältesten bis jetzt noch vermisten Sohnes **Jacob**, erhielten wir heute die erschütternde Nachricht, daß unser zweiter Sohn und Bruder

## Heinrich Schreiner,

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse,  
am 30. November bei den Kämpfen in Flandern, im Alter von 20 Jahren, den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

In tiefem Schmerze zeigen wir dieses Verwandten, Freunden und Bekannten an, mit der Bitte um ein stilles Gebet für unseren lieben Verstorbenen.

Hallgarten und im Felde, den 7. Dez. 1917.

Namens der tieftrauernden Familie:  
**Georg Schreiner Ww. u. Tochter.**



## Dankfagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme anlässlich des Hinscheidens und der Beerdigung meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Magdalena Bibo,**  
geb. Winkel,

sagen wir hiermit allen unseren innigsten Dank. Besonderen Dank für die vielen Kranz- und Blumen-spenden.

Oestrich, den 7. Dezember 1917.

Im Namen der tieftrauernd Hinterbliebenen:  
**Johann Bernhard Bibo.**

**Wein-Etiketten** liefert rasch und billigst die Druckerei ds. Blattes.

## Für den Weihnachtstisch

**Blusen-Seide** einfarbig, geblümt und kariert  
**Mk. 9 - 16**

**Kleider-Seide** in Taffet, Messaline und Cachemir,  
Eolienne und Crepe de chine in schönen Farben und guten Qualitäten  
**Mk. 10 - 45**

**Seidene Unterröcke**  
aus guten soliden Seidenstoffen, flotte Machart.

**Seidene Blusen** in allen Farben, in der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

**Gebr. Haas Nachf.,**  
**Bingen.**

**Osram- $\frac{1}{2}$ -Wattlampen**  
**Fiack, Wiesbaden,** Luisenstraße 46, Tel. 747.  
neben Residenz-Theater.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Es ist bestimmt in Gottes Rat,  
Dass man vom Liebsten was man hat, muss scheiden.

Wiederseh'n war seine und unsere Hoffnung. —

Wir können dir nun nichts mehr bieten, mit nichts mehr dich ertrou'n,  
Nicht eine Hand voll Blüten auf's kühle Grab dir streu'n.  
Nun ruhe aus, du lieber guter,  
Du braver Sohn, getreuer Bruder,  
Wir konnten dich nicht sterben sehen  
Und nicht an deinem Grabe stehen.  
Wir hoffen auf ein Wiedersehen,  
Bei dem sel'gen Auserstehen;  
Denn selig sind die Toten, die im Herrn sterben!  
Von nun an sollen sie ruhen von ihren Beschwerden —  
Ihre Werke folgen ihnen nach.

Tieferschüttert machen wir allen Verwandten, Bekannten und Freunden die traurige Mitteilung, dass nun auch unser zweiter innigstgeliebter, herzenguter, treubesorgter, unvergesslicher und hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Neffe, Vetter und Schwager, mein innigstgeliebter, herzenguter, unvergesslicher Bräutigam

Vizefeldwebel

## Clemens Carl Schäfer,

Inhaber des eisernen Kreuzes,  
in einem Garde-Regiment,

am 19. November bei einem nächtlichen Sturmangriff nach 40-monatlicher treuer Pflichterfüllung im Kampfe ums Vaterland im kaum vollendeten 26. Lebensjahre sein junges Leben lassen musste. Er folgte seinem älteren Bruder nach 32 monatlichen Kämpfen. Die feierliche Beisetzung fand am 24. November auf dem Friedhofe zu Manziennes bei Verdun statt. Er war unser Stolz, unsere Hoffnung. Möge ihm die Erde leicht sein!

In tiefstem Schmerze:

Thomas Schäfer u. Frau, Maria geb. Patt.  
Gefreiter Rudolph Schäfer, Flieger, z. Zt. im Felde  
Einjähriger Willy Schäfer, z. Zt. im Felde  
Anna Schäfer.  
Maria Richard, Braut.  
Familie F. Richard.

beschwier.

Oestrich, Cöln, Dattenfeld (Sieg), Niedaltdorf, Frankreich und Russland, den 8. Dezember 1917.

Prima hochtrüchtige trüchtige Milch- und

## Fahrkuh

zu verkaufen bei  
**Georg Braun, Geisenheim,**  
Neugasse 9.

## Weiden

abzugeben.  
**Johann Ruppershofen Ww.,**  
Oestrich, Landstraße 24.

**Krieger- u. Militär-Kameradschaft**  
Oestrich.

Die Mitglieder des Vereines werden zur Beerdigung des Herrn **Philipp Becker** am Sonntag nachmittags um 3 Uhr freundschaftlich eingeladen.

Antreten bei Präsident **Joh. um 2 $\frac{1}{4}$  Uhr.**  
Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

**Evangelische Kirchen-Gemeinde**  
des oberen Rheingaus.  
Sonntag, den 9. Dez. 1917,  
2. Advent

10 Uhr vorm.: Gottesdienst in der Pfarrkirche zu Erbach  
11 Uhr vorm.: Christenlehre der Knaben.  
2 $\frac{1}{2}$  Uhr nachm.: Gottesdienst in der Christuskapelle zu Eltville.

**Evangelische Kirchen-Gemeinde**  
Oestrich.

Sonntag, den 9. Dez. 1917,  
2. Advent

9 Uhr vorm.: Gottesdienst im Betfaal zu Oestrich.

11 $\frac{1}{2}$  Uhr vorm.: Gottesdienst in Erbach.